



Plön, 12. September 2013

Antrag der CDU-Kreistagsfraktion für die Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 16. Sept. 2013

TOP 2: Bericht zum 3. Regionalen Nahverkehrsplan des Kreises Plön

Der Wirtschaftsausschuss möge beschließen:

**Das Ziel: Den ÖPNV im gesamten Kreis verbessern.
Zuvor Klarheit über die finanziellen Auswirkungen schaffen.
Für die Beratungen und konkrete Festlegungen ist mehr Zeit notwendig.**

1. Das vorgelegte Gutachten ist in verschiedenen Bereichen nicht ausreichend konkret und nicht zeitnah genug hinsichtlich der Vorstellungen für eine Umsetzung artikuliert. Die Kreisverwaltung wird gebeten, bis zum Jahresende ergänzende Vorschläge/ Informationen vorzulegen. Zuvor soll Bürgern, Gemeinden, Städten und Ämtern ausreichend Gelegenheit gegeben werden, sich angesichts der Bedeutung des Themas und der Auswirkungen vor Ort vertieft mit dem Entwurf des 3. Regionalen Nahverkehrsplanes beschäftigen zu können.

Die grundsätzliche Aufgabenstellung durch den Wirtschaftsausschuss aus der Sitzung vom 26.02.2013 wird durch den Entwurf nicht vollumfänglich erfüllt. Insbesondere die Attraktivitätssteigerungen, vor allem durch verbesserte Bus- oder Taxen-Angebote, sind nicht umfassend genug - auch in den Alternativen und Kostenfaktoren - dargelegt.

Es ist fraglich ob eine (noch) bessere Verkehrsanbindung von Kiel nach Preetz/ Schwentinal notwendig ist. Die entsprechende Taktung ist relevant.

Innerhalb des Kreises sind noch nicht alle Möglichkeiten für bessere Verkehrsanbindungen ausgeschöpft. Beispielsweise die Anbindung zwischen Schönberg/der Probstei und Preetz für Berufsschüler oder Fahrgäste, die zentrale Einrichtungen und Dienstleistungen in Preetz in Anspruch nehmen möchten. Ebenso sind beispielsweise die schlechte Anbindungen von Schönberg/ Probstei an die Kreisstadt Plön oder Lütjenburg - Schönberg/Kiel ein Problem.

Es werden nicht ausreichend und nicht konkret genug die Notwendigkeiten und Möglichkeiten für Attraktivitätssteigerungen des ÖPNV insbesondere in verkehrsmäßig „problematischen“ Bereichen des Kreises Plön dargelegt. Möglichkeiten wie kleinere Stadtbusse oder ALiTas werden zwar definiert, aber nicht konkret in die Planungen einbezogen. Dabei gibt es Bereiche im Kreis Plön (Barkauer Land), die inzwischen nahezu abgekoppelt sind vom ÖPNV.

Die Betrachtung der Pendlerströme geschieht vor allem in Richtung Kiel. Tatsächlich gibt es auch andere relevante Pendlerbewegungen. Dazu zählt auch, eine Analyse für diese innerhalb des Kreises zu erstellen und ggfalls. Vorschläge für Folgerungen zu unterbreiten.

Eine Aufnahme der Strecke Ascheberg - Neumünster in den LNVP widerstrebt dem vorherigen Kreistagsbeschluss zur Entwidmung der Strecke.

Kosten der Corporate Design Richtlinie sind nicht klar definiert.

Die Formulierungen zum möglichen Aufkauf der restlichen Strecke der Bahn Schönberg Strand – Kiel (Seite 142) sind unkonkret und widersprechen sich.

Die effektivere Einsetzung der öffentlichen Zuwendungen für den ÖPNV ist geboten. Integraler Fahrplan mit Taktverdichtung wäre wünschenswert. Zumindest ein abgestimmter Linienverkehr nach Kiel oder Neumünster unter Berücksichtigung der dortigen Anschlüsse muss ziel führend sein.

Eine Abstimmung mit den umliegenden Kreisen ist nicht ausreichend erfolgt.

Eine mögliche Entwidmung der Bahnstrecke Lütjenburg – Malente ist diskussionswürdig.

Die Korrektur fehlerhafter Angaben und Informationen beispielsweise beim Umbau des Lütjenburger ZOB ist vonnöten.

2. Auswirkungen der Maßnahmen auf den Schulbetrieb sind nicht hinreichend geklärt. Eine direkte Anbindung der Schulen muss in jedem Fall gewährleistet sein.

3. Hinsichtlich der Planungen für eine Inbetriebnahme eines Bahnstreckenbetriebes zwischen Schönberg (Schönberger Strand) und Kiel wird ein Planfeststellungsverfahren für die gesamte Strecke für erforderlich angesehen. Zum Beispiel sind die Lärmbelastungen für die Bürgerinnen und Bürger und Eingriffe in die Umwelt sorgfältig abzuwägen. Die Baumaßnahmen an der Strecke und die Verlegung von Kabeln würden mit erheblichen Beeinträchtigungen für die Umwelt einhergehen.

Zudem sind belastbare finanzielle Berechnungen für einen langfristigen Zeitraum einschließlich der Frage der Bildung von Rückstellungen notwendig.

Die LVS ist aufgefordert, ihren aktuellen Planungsstand und eine vollständige Kostenkalkulation für die geplante Bahnstrecke der Öffentlichkeit und der kommunalen Familie vorzustellen und mit ihnen darüber das offene Gespräch zu führen. Die Kostenkalkulation muss alle Investitionskosten (Gleiskörper, Bahnanlagen und infrastrukturelle Maßnahmen) und zukünftigen Betriebskosten beinhalten.

4. Eine Stadtreionalbahn würde eine enorme finanzielle Belastung für den Kreis Plön bedeuten. Nur ein Teil des Kreises würde davon (möglicherweise) profitieren bei gleichzeitiger Verschlechterung der Busverbindungen in diesem Raum und in den anderen Teilen des Kreises. Zu erwarten ist ein zusätzlicher finanzieller Deckungsbedarf bei der VKP, also der kommunalen Familie und damit auch der Bürgerinnen und Bürger.

5. Die unter 7. aufgeführten Empfehlungen sind nicht zielführend und problemlösungsorientiert.

gez. Bernhard Arno Ziarkowski

gez. Malte Schildknecht

gez. Dieter Arp

gez. Klaus Blöcker

gez. Werner Kalinka

gez. Jürgen Kleinfeldt